



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

IX. Von dem König Josia.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest Mariæ Geburt / Die Neundte Sermon: Von

dem König Josia. Über die Wort.

Amon aber hatt gezeugt Josiam. Matth. 1. c. v. 10.



Ann sagt in dem gemeinen Sprichwort: Honores mutant Mores sed non in meliores ple unque in deteriores. Die Ehren endern die Sitten aber nicht zum gutten / sondern gemeinlich zum bösen.

Dies ist an den Königen Juda wahr worden / dan ob gleich etliche zu Anrettung der Regierung fromt gewesen / vnd sich wohl gehalten haben / so haben doch die grosse königliche Ehren ihre Sitten zum bösen geändert. Die König Juda / welche allezeit fromb blieben / seyndt gar düm geseet gewesen / oder da sie gleich die geseet / so seyñ sie doch gar düm aufgangen. Wir seyndt nuhmer in der Erleerung vnd Auflegung des feyertäglichen Euangelijs kommen bis an den frommen König Josiam / diesen lobt die heilige Schrift gar hoch: Sein gleich (spricht sie) war vor ihm kein König gewesen / der also von ganzem Herzen von ganzer Seelen von allen Kräfteñ sich zum HErrn bekehr nach allen G. sag. v. Hofe / vnd nach ihm kein sein gleich nicht auff.

Reg. 22. 25

Eccl. 2. 9. 1

Der weyse Mann Sprach sagt also: Die Gedechnus Josie ist gleich wie ein edel rauch werck auß der Apotecen / sein Gedechnus wirdt in allen Nindens süß wie Sontg vnd wie ein Musicspiel beyñ Wein. Dieses frommen Königs Josias will ich inunden dieser Predig geben / vnd den selbigen Ewer Lieb in Gedechnus bringen / welche Gedechnus ewer Lieb wie Sprach bezeuget süß vñ angeneh sein wirdt. Gott wolle daru sein Genadt verleshen / Amen.

Verf. 7

Der Sohn Sprach zeter diesen König Josiam vnter die drey frommen König in Juda / welche sich nicht veründiget haben / da er also spricht: Alle König / ohn Dauid / Eschias vnd Josias haben sich veründigt. Dann auch die König Juda haben das Gesatz des allerdichsten verlassen / vnd Gottes Furche verachtet. Der Amon hatte zwar seinem Sohn viele Götzenbilder verlassen / aber der Sohn nemlich der Josias hat sie abzschafft / vnd ist wohl das an dem Josia zuverwundern. Er ist nur acht Jahr alt gewesen als er in die Regierung kommen / vnd ob gleich die Abgötterey in dem Landt oberhandt genommen / so hat ihn doch die Abgötterey / welche ein ganz Landt eingenommen vnd überwunden hat / nicht einnemen vnd vberwinden können / ohn angesehen / daß er nur ein Knab von acht Jahren war. Dann in achten Jahr seines Königreichs / da er noch ein Knab war / steng er an zu suchen den Gott seines Vatters Dauids / vnd im größtten Jahr steng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem von den höhen vnd wälten vnd abgötterischen Götzen vnd gegossen Bildern / vnd ließ vor ihm abbrechen die Altar Baalim / vnd die Bilder oben darauß zerbrach er / vnd machet sie zu Staub vnd zerstreuet sie auff die Gräber deren die ihn gebietet hatten / vñ verbrande die Gebein der Priester auff den Altaren / vnd reinigte also Juda vnd Jerusalem.

2. Paralip. 34. 3

Durch den Propheten Esaiam spricht Gott:

Auff welchen werde ich sehen dan auff den / en / der eines ehrenden demütigen vnd zer schlagenen Gemüts ist / vñ sich für mein Wort entsetzet. Gott hat auff den König Josiam gesehen / weil er sich für seinem Wort entsetzet hatt. Dann als er höret das Buch des Befages des Herrn / welches der Priester Helijs funden hatte / lesen ist er hart erschrocken / vnd hat sich gedemütigt vor dem Herrn vnd seine Kleider zerissen / vnd besolten man solte den Herrn fragen / vnd gesagt: Gehet hin vnd fraget den HErrn für mich für das Volk vnd für ganz Juda / vñ die Wort dieses Buchs das funden ist: Den es ist ein grosser Dorn des HErrn / der vber vns angezündet ist / darumb daß vnser Väter nicht gehört haben die Wort dieses Buchs daß sie thern alles was drinnen geschrieben ist. Die Vorten haben ein Propheet welche Hilda gehalten vnd in Jerusalem gewonet hatt gefragt / dieselbige hat ihn die Babylonische Gefangenus vnd daß sie würden gen Babylon gefangen geführt werden / innot verkündiget / doch werde der König Josias vor derselbigen Gefangenus sterben damit er den grossen Jamer nit sehel weil er sich für den Worten Gottes entset habe.

Esai. 57. 1

Reg. 22. 18

Verf. 13

Reg. 23

Nach dem nuhñ der König Josias die Weissagung der Propheet Hilda gehört / hat er die Volk in den Tempel gefordert / vnd hat das selbige Buch (es war aber das fünfte Buch Moses) gelesen / daß es alles Volk gehört hatt. nachdem nuhñ das Buch gelesen war: Trat der König an seinen Orth vnd macht einen Bund vor dem HErrn daß man dem HErrn nachwandtlen soll / zu halten seine Gebot / Trugnus vnd Sitten von ganzem Herzen vnd von ganzer Seelen / zu thun nach allen Worten des Buchs / die geschriebt stunde in diese Buch.

Reg. 23

Dieses Königs Josia Namen vnd Glauben hatt der Propheet welcher von dem Löwen vmbgebracht wardt / lang innot / cheer geboren werden / verkündiget / dan demnach der gutlose König der zehen Stäm der Jerobdam welcher nach dem König Salomon regiret hatt / bey dem Kelberaltar stundt zu reuchen / rief der Propheet Altar Altar also spricht der HErr sihe es wird ein Sohn auß dem Haus Dauids geboren werden / mit Namen Josia / der wirdt auff dir opffern die Priester der höbe / die auff dir reuchen / vnd wol die Menschen belu auff dir verbrennen.

2. Paralip. 34. 10

Dieser König Josias hat ein vnd dreyßig Jahr regiret / vnd ist neun vnd dreyßig Jahr alt worden / vnd ist vmbkommen in der Schlacht / welche er mit Necho dem König von Egypten gehalten / der Teyt heist also: Da Josias dz Haus Gottes zugeicht hat zog Necho der König von Egypten hinauff zu streiten wieder Charchemis am Eufrat / vñ Josias zog auff ihm entgegen. Aber er sande Boten zu ihm vñ ließ ihm sagen: Was hab ich mit dir zu thun König Juda ich komme iz nit wider dich / sondern ich streit wider ein ander Haus / vñ Gott hat gesagt ich sol eilen dahin. Höre auff wider Gott zu thun / der mit mir ist / daß er dich nit erschlag / aber Josias wende sich nit von ihm absonden

Er iiii steller

stellte sich mit ihm zu streiten / vnd gewillige nicht den Worten Nachao / auß dem Munde Gottes vnd mit ihm zu streiten / auß der ebne bey Megiddo: aber die schützen schossen den König Josia / vnd der König sprach zu seinen Anchten. Führet mich hin über den ich bin sehr wund vnd seine Knechte theteten ihn von dem Wagen / vnd führeten ihn auff seinem andern Wagen der ihm nach Königlicher Gewonheit nachfolget / vnd brachten ihn gen Jerusalem / vnd er starb vnd wardt begraben vnter die Gräber seiner Väter.

Die Prophetin Holda hatt dem König Josia zu vor verkündigt / daß ihn Gott werde zu seinen Vätern sammeln / daß er mit Frieden in sein Grab gesamlet werde / nuhn ist er aber in dem Krieg vmbkommen / Ergo (möchte einer sagen) ist er nicht mit Frieden in sein Grab gesamlet. Darauf antwort ich / daß der König Josias mit Frieden in sein Grab gesamlet ist / weil er vor der Babylonischen Gefangnis gestorben vnd nicht gefangen worden / sonder frey bleiben / vnd die königliche Freyheit vnd Herrlichkeit bis an sein Ende behalten hatt. Er hat das große Unglück der Gefangnis welches Gott vber die Stadt Jerusalem bracht hatt / nicht gesehen / wie ihm die Holda zuvor verkündigt hatte / da sie also gesagt: **Vnd deine Augen nicht sehen alles das Unglück das ich vber die Stadt bringen will.** Ein frommer vnd heiliger Mann / welcher in Genaden bey Gott von diesem Jamerthal abschidet / der stirbt im Frieden / ober gleich im Krieg ober sonst jämmerlich vmbkompt / der fromme König Josias ist in Genaden bey Gott auß diesem Jamerthal geschieden / Ergo ist er in Frieden gestorben / ober er gleich im Streit tödtlich verwundet vnd vmbkommen ist.

Hirauß sehen wir daß Gott den frommen ihre Fromkeit vnd Tugent in dieser Welt nit belohnet / Gott hatt in dieser Welt kein Himmelreich angeordnet in welchem er den frommen ihre Fromkeit vnd gute Werck allerweg belohnet / sondern er spart es bis dorthin in jenes Leben / dessen haben wir ein Exempel an dem frommen König Josia / war er nicht ein frommer vnd heiliger Mann / in des desto weniger wardt ihm sein Fromkeit vnd gute Werck in diesem Leben nicht belohnet. Er starb in seinem besten Alter / dann er war nur neun vnd dreyßig Jahr alt / vber das wardt er von seinen Feinden tödtlich verwundet / sonsten hatt Gott eben daselbige den Abgötterer welche von ihm abgefallen vnd sich zu der Abgötterer begeben zu einer Straff wegen ihrer grossen Sünd vnd Abgötterey wiederfahren lassen / dem Josia läst er auch dergleichen widerfahren / doch nicht zu einer sonderlichen Straff / sondern ihm zu gutem / der selbige erbrämliche Todt ist des Josie Segewer gewesen / dardurch er von den unreinigkeiten vnd Flecken seiner Sünden ist geseget vnd gereiniget worden.

Der König Josias hatt ein herrlich Lob in der heiligen Schrift / dann also sehet von ihm geschrieben: **Sein gleich war vor ihm kein König gewesen / der also von ganzem Herzen von ganzer Seelen / vnd von allen Kräfften / sich zum Herrn bekeret / nach allem Gejaz Moses / vnd nach ihm kam sein gleich nicht auff.**

Doch keret sich der Herr nicht ab von dem Grim seines grossen Zorns / damit vber Juda erzürnet war / vnd aller Anreizung willen / damit ihn Manasse gereizet hatt / vnd der Herr sprach: **Ich will Juda auch von meinem Angesicht weichen / wie ich Israel hinweg gethon hab / c.** Des Josie Tugenten waren nicht gnung zu stillung des Zorns Gottes / dann das Volk hatte ihn mit ihren vielen Sünden zum Zorn gereizet.

Es möchte aber einer darwider einwenden vnd sagen: Hatt doch der Manasses Buß gethon. Dem antwort ich / daß durch die Buß nicht allewege Schuld vnd Straffen der Sünden abgethon vnd vergeben werden / sonderu bißweilen bleiben die Straffen vnd werden nur die schulden der Sünden vergeben dem Manasse wurden nur die schulden der Sünden vergeben / die Straffen aber seyndt geblieben.

Vber das werden durch die Anreizung deren in dem vierten Buch der Königen gedaht wirdt / nit nur die Sünde des Manasses verstanden / sonder es ist geredt vnd gedentet auß aller Judens Sünden / welche zu des Manasses zeiten die Bösen vnder verkehret vnd angebetet haben / gleich wie sonst auch der Sieg des König nicht allein von dem König / sondern auch von dem andern Kriegsvolk erhalten wirdt: Alle hatten Gottes Zorn vnd Straffen / daß sie Gott auß dem gelobten Land in ein fremde Land wolte gefangen führen lassen / verdienen helfen / darumb ob gleich Gott wegen des Manasses versönet wardt / so wardt er denwegen nicht auch wegen des andern Volks versönet.

Vnd ganz Juda vnd Jerusalem trüg leydt vmb Josia / vnd Jeremias klaget Josiam am höchsten / vnd alle Senger vnd Sengerin sangen ihre Klaglieder vber Josia bis auff diesen Tag / vnd machten ein Gewonheit darauff in Israel.

Der Josias muß gahr ein frommer König gewesen sein / vnd sich gahr wohl gegen die Vnterthonen gehalten haben / weil sie also leydt vmb ihn getragen haben: Vnd sollen sich Fürsten vnd Herrn auch also gegen ihre Vnterthonen verhalten / daß die Vnterthonen nicht froh seyndt wann sie sterben / sonder daß sie leydt vber sie tragen.

Dem König Josias wurde das Lob in der heiligen göttlichen Schrift geben / daß sein gleich vor ihm kein König gewesen: diß muß man nicht dahin verstehen / als wann der Josias heiliger vnd frommer gewesen als der Dauid / sondern man muß es dahin verstehen daß sein (des Josie) gleich nach Dauid vor ihm nicht gewesen: der Sprach spricht von dem Dauid also: **Vnd gleich als ein feyst oder vnshilt von dem Fleisch abge sondert wirdt also war Dauid auß dem Leib dern Israel außser Form.** Der weisse Mann ver gleichen den Dauid dem Feist an dem Fribopffer / dann gleich wie daselbige Feyst von dem Fleisch abgesondert ein trefflicher vñ heiliger Opffer war als das Fleisch / dann das Feyst wardt dem Herrn auff dem Altar angezündet / aber des Fleisches genossen zum Theil die Priester / welche es opfferten: also war auch der König vnd Prophet Dauid fürtrefflicher vnd heiliger als die andern Israelliten vnd in der Apostel geschicht steht von dem König vnd Propheten Dauid: **Ich habe**

Da 11. 12. habe sunden David den Sohn Jesse einen Man nach meinem Herzen / der wird thun allen meinen willen.

Die heilige Schrift heist den David für ein Wegweiser vnd Richtschnur / nach welchem sich die andern König richten vnd halten sollen / darumb wann sich einer wohl gehalten hatt so melde sie von ihm / er sey in den Wegen seines Vatters Davids gewandelt / wann er sich aber vbel gehalten / so melde sie er sey nicht in den Wegen seines Vatters Davids gewandelt.

9. Reg. 11. 11. Desgleichen hatt sich der König vnd Prophet David also wohl gegen Gott verhalten / daß Gott von seiner wegen das Reich Juda erhalten hatt: Dann zu dem König Salomon sprach GOTT:

Weil solches bey dir geschehen ist / vnd hast meinen Bund vnd mein Gebot nicht gehalten / die ich dir gebotten hab / so will ich auch das Königreich von dir reißen / vnd deinem Knecht geben doch bey deiner Zeit will ichs nicht thun vmb deines Vatters Davids willen / sondern von der Handt deines Sohns will ichs reißen doch will ich mit das ganze Reich abreißen / seinen Stam wil ich deinem Sohn geben vmb Davids meines Knechts

verl. 14. vnd vmb Jerusalem willen die ich erworlet hab. Item / ich will auch nicht das ganze Reich auß seiner Handt nemen / sondern ich will ihnen zum Fürsten machen sein leben lang / vmb David meines Knechts willen / den ich erworlet hab der mein Gebot vnd Sitten gehalten hatt. Auß der Handt seines Sohns will ich das Königreich nemen vnd will dir zehen Stäm vnd seinem Sohn einen Stam gebē / auß daß David mein Knecht vor mir eine Leuchte habe allenwegen in der Stat Jerusalem die ich mir erworlet habe / daß ich meinen Namen dahin stell.

1. Reg. 17. 4. Von dem König Abia lesen wir also: Vmb Davids willen gab der Herr sein Gott ihm eine Leuchte zu Jerusalem / daß er seinen Sohn nach ihm erwecket / vnd erhielt zu Jerusalem darumb daß David gethon hatt / das dem Herrn wohl gefiel / vnd nicht gewichen war von allem das er ihme gebot sein leben lang. Da hören wir daß Gott die König in Juda geben vnd erhalten hat wegen Davids. Der König David wird auch ein Leuchte des Reichs genant. Darvon wir also lesen: Da schwuren die Männer Davids vnd sprachen: Du solt nicht mehr mit vns ziehen in den Streit / daß nicht die

Leuchte in Israel verlösche. Darauf erscheinet nun / was für ein H. vnd trefflicher Mann der David gewesen. Derhalben ist glaublich der Josias werde nicht heiliger noch trefflicher gewesen sein.

Der Sohn Syrach spricht: Alle König ohne David Ezchias vnd Josias haben gesündigt dann auch die König Juda haben das Gesag des allerhöchsten verlassen vnd Gottes Furcht verachtet. Diß muß man also verstehen / daß diese drey König niemals wieder den Gottesdienst sich veründigt haben / soffen hatt sich der David veründigt / daß er einen Ehebruch begangen: andere König als Josaphat / Joatham / Asa / vnd Drias haben auch den Abgöttern nicht gedient / doch habe sie sich wieder den Gottesdienst veründigt / in dem sie die Höhen mit abgethon.

Es waren aber zweyerley Höhen / erstlich waren die Höhen besondere Orth an welchen man auff dem Tempel zu Jerusalem nicht den Göttern / sondern dem rechten wahren Gott opfferte / welches doch wieder das geschriebene Gesag Gottes war / dann Gott hatte den Kindern Israel außdrücklich gebotten / daß sie an keinem andern Ort als in dem Tempel opffern sollten.

Wiederumb waren Höhen in welchen man den Abgöttern opfferte / vnd dieselbige Höhen auch welchen man den Abgöttern auffgeopffert hatt / haben die fromme König abgethon. Aber die Höhen auff welchen man dem rechten wahren Gott opfferte haben sie nicht abgethon / aber Ezechias vnd Josias haben dieselbigen abgethon. Josaphat Drias vnd Asa haben sonst gethon was recht ist gewesen / vor dem Herrn ohn allem daß sie die Höhen nicht abgethon haben / wie die Schrift von ihnen meldet / daß sie in den Höhen nicht hinweg gethon / haben sie sich wieder den Gottesdienst veründigt / weil aber Josias vnd Ezechias dieselbigen hinweg gethon / so haben sie sich nicht wieder den Gottesdienst veründigt. Darumb sagt Syrach recht: Alle König ohn David Ezchias vnd Josias haben sich veründigt. Verstehe wider den rechten wahren Gottesdienstliche welche diese Wort des Sohns Syrachs nicht recht haben verstehen können / haben das Buch Syrach auß den Büchern der heiligen göttlichen Schrift außmustern wollen / vnd gesaget sey kein recht Canonisch Buch / aber das jüngst gehaltene Concilium zu Trident erkennen es für ein Canonisch Buch.

(?)

## Am Fest Mariae Geburt / Die Zehendte Sermon: Von dem Jechonia vnd seinen Brüdern in der Babylonischen Gefengnus.

Josias aber hat gezeuget Jechoniam vnd seine Brüder in der Babylonischen Gefengnus. Matth. 1. cap. verl. 11.



Stiebt in dem Herrn / Die göttliche Schrift gedendet beyds deren die sich wohl gehalten vnd auch deren die sich vbel gehalten haben / sie gedendet deren die sich recht vnd wohl gelebt haben / damit wir deren Exempel vnd Leben nachfolgen / vnd vns auch gleich wie sie gethon / recht vnd wohl halten mögen.

Vnd wann sie der gottlosen Leben gedendet / so melde sie auch darbey / was es für einen bösen Aufschlag mit ihnen genommen / vnd solches geschhete von diesen wegen / daß wir vns an ihnen spiegeln / vnd vns für deren Sünden vnd gottlosen Leben hüten sollen.

Also habe ich auch in diesen Predigen so wohl der gottlosen vnd der abgötterischen / als auch der frommen vnd gottseligen König legenden vnd Geschichten